

Dor. Das schickt sich nicht.

D. Cal. Ey was? laßt ihr mich nur fortmachen,
denn es kann mir leicht einmal die Lust ankommen,
daß ich mich so tief erniedrigte.

Dor. Wie tief, mein Herr?

D. Cal. Daß ich euch gar zu meiner Frau machte.

Dor. Sie scherzen mit mir.

D. Cal. Wenn ihrs nicht glaubt,
so thut ihr nicht nur meiner Gemüthsart,
sondern auch eurem schönen Gesicht groß unrecht.

Dor. Geseht, ich wäre auch wirklich schön,
so würde ich doch an einem solchen Glücke zweifeln.

D. Cal. Eh, halts Maul,
ich schwöre dir bey Cavalierparole,
daß ich nicht sehr abgeneigt bin, dich zu heyrathen.

A R I A.

Dor.

Nun kann ich doch einmal zum Troße gewisser
lächerlichen Weibsbilder,
die sich voller Stolz, Verachtung und Zorn
über andrer Leute Glück erbosen,
zeigen, daß auch ich von einem vornehmen
Cavalier
geliebkoset und zur Gemalin verlangt werde.

Dem Himmel seys gedankt. Sagen sie mir:
ists denn wahr,

mein schöner fremder Herr,
daß ich ihnen, wie sie mir versichert,
als so was besonderes vorkomme?
Bin ich ihnen denn recht lieb?
und kann ich denn hoffen,
das grosse Glück davon zu tragen,
daß ich ihre Gemalin heiße?

F 3

D. Cal.